

Anwesend: D. Egger T. Klink B. Kammerer C. Andrä
D. Anan W. Konrad P. Kammerer A. Rasehorn
G. Truckenmüller

Entschuldigt: P. Seyboth, U. Shaugnessy, G. Immler

Leitung: D. Egger

Protokoll: G. Truckenmüller

Die Sitzung fand über Zoom statt

TOP 1- Bericht vom Termin mit AfGN im Schloßlepark und zur Planung Parkplätze

Anfang Dezember fand eine Begehung mit T. Klink, B. Kammerer und A. Bauer vom AfGN im Schloßlepark statt. Die Ergebnisse wurden an Frau Vetter weitergeleitet. Diese hat geantwortet, dass im Rahmen des Umbaus des Bürgerhauses eine Um- und Neuplanung des Schloßleparkes notwendig werden wird und hier wohl auch Zuschüsse im Rahmen der Städtebauförderung fließen werden. In der Zwischenzeit sollen aber durchaus kleinere Maßnahmen durchgeführt werden, um festgestellte Mängel zu beheben. Als Sofortmaßnahmen wurde beschlossen:

- Die Anlage soll mit dem zuständigen Meister noch einmal begangen und dieser für die Probleme sensibilisiert werden
- Es wird geprüft, was mit den vier abgebauten Bänken passiert ist
- Die matschigen Wege werden im Frühjahr ausgebessert.
- Das Betonhochbeet am westlichen Eingang soll entfernt, die Fläche dem Spielplatz zugeschlagen, die Spielgeräte neben dem Spielplatz in diesen integriert werden.
- Es sollen mehr Mülleimer installiert werden (diese wurden vor Jahren aus Personalmangel abgebaut)
- Die Situation in den Büschen im südlichen Bereich soll besprochen und überprüft werden(Drogen, Nutzung als Toilette)
- Der lieblose Schnitt der Büsche und Sträucher soll überprüft werden.

- Zum geplanten Abriss des Hauses Stadtbergerstr. 27 hat das Amt ein Gutachten erstellt, dass bestimmte Flächen wegen des Wurzelschutzes für einige Bäume nicht angerührt werden dürfen.
- Zum Nebenhaus Nr. 25 ist dem Amt keine Bebauungsplanung bekannt, Erkundigungen sollen eingezogen werden. Auf dem Parkzugang neben dem Gebäude darf nicht geparkt werden(Feuerwehrezufahrt). Die Option Städtebauförderung hätte den großen Vorteil, dass der Platz vor St. Michael in die Maßnahme eingebunden werden könnte. Auch ist hier Bürgerbeteiligung bei den Planungen möglich. Diese Möglichkeit hätte im Übrigen schon länger bestanden.

Die im Bereich des Juze geplanten Parkplätze wurden inzwischen auf vier reduziert. Diese werden trotzdem kritisiert, da sie ungünstig situiert und vor allem wegen der guten öffentlichen Anbindung des Bürgerhauses als nicht notwendig erachtet werden. Außerdem werden sie wegen notwendiger Umgestaltungen des Untergrunds sehr teuer, eine Ablöse wäre billiger. D. Anan weist auf die Stellplatzsatzung hin, die im Prinzip eingehalten werden muss und nur unter harten Kriterien differenziert werden kann, vor allem bei öffentlichen Gebäuden. Die Stellplatzsatzung soll im Stadtrat vertagt werden(31.3.22). Für den Bernheimplatz werden Fördermittel überlegt, es muss allerdings vorher ein Projektbeschluss da sein.

A. Rasehorn berichtet, dass Stadtteilprojekte gerade im Moratorium seien. Sie meint, dass der Parkumbau in der Planung für das Bürgerhaus enthalten sei, will aber noch einmal nachfragen.

C. Kamm hat wegen des Hauses Nr. 25 an das Bauordnungsamt geschrieben, aber noch keine Antwort.

TOP2- Entscheidungen Stadtrat zu Anträgen in der Bürgerversammlung

Nächster Termin:19.1.2022

Es wurden ca. 30 Anträge gestellt, die meisten wurden abgelehnt, obwohl sie aus Klimaschutzgründen hätten angenommen werden müssen.

Parkraumbewirtschaftung: Die Gebührenordnung dazu liegt bei den Kommunen. Es ist nicht zwingend, dass öffentliche Straßenflächen kostenlos zum Parken zur Verfügung stehen müssen. D. Anan meint hier, dass die Anträge an sich gut, aber nicht finanzierbar seien. Parkraumbewirtschaftung muss begründet sein.

-Das Luftbad in Göggingen wird nicht in das Landschaftsschutzgebiet eingegliedert. C. Kamm meint, dass man sich hier noch über die Auslegungsmöglichkeiten des Naturschutzgesetzes schlau machen könnte. Der Bund Naturschutz würde sich hier eventuell beteiligen.

-Das Klimaschutzprogramm des Stadt soll durchgewinkt werden, darin enthaltene „Zumutungen „ sind notwendig, die Mobilitätswende die Vorgabe.

C. Kamm schlägt vor, die Anträge zu priorisieren und weiter zu verfolgen.

TOP3- Aktuelles

An der Fahrradstraße werden die Nebenstraßen mit Querstrichen markiert

-Eine Verlängerung der Fahrradstraße in beide Richtungen ist möglich

-Radwege bzw. Radstreifen werden strichweise realisiert, an Problemstellen hört man auf. Es wären aber durchgehende Radstreifen nötig

-Auch Pfersee Nord soll eine Fahrradstraße bekommen
